

njiva, 1922, n. 4; *Narodne novine*, 1933, n. 247; *Istra*, 1933, n. 47; *Ljetopis JAZU*, Bd. 38, 1924, S. 77 ff. (mit *Bibliographie*); *Znam. Hrv.*; *Enc. Jug.*; *Nar. Enc.* (S. Batušić)

Milčinović Andrija, Schriftsteller und Theaterfachmann. * Sissek (Sisak, Kroatien), 10. 11. 1877; † Agram, 28. 11. 1937. 1899–1902 Lehrer in Zdenici (Slawonien). Als Stipendiat der kroat. Regierung stud. er 1902–04 Bühnentechnik und Dramaturgie in München und Hamburg. 1904–07 war er Bühnenmeister in Agram und Sekretär der Vereinigung kroat. Künstler, dann arbeitete er am Kunstgewerbemus. und am Archäolog. Mus. 1920/21 war M. Intendant des Nationaltheaters in Skopje und 1921–23 in Esseg. 1924/25 betreute er das Archiv des Nationaltheaters in Agram. Seine literar. Tätigkeit begann M. 1898 als Red. und Mitarbeiter der Studentenz. „Nova nada“ (Neue Hoffnung). Er schrieb für die Z. „Vijenac“ (Kranz), „Nada“ (Hoffnung), „Savremenik“ (Zeitgenosse), „Književne novine“ (Literaturz.) und mehrere Ztg. und übers. aus dem Dt. Theaterstücke von Thoma, Ohorn, Hornung u. a. M. veröff. Novellen, Kurzgeschichten, Feuilletons, Rezensionen und Berr. aus dem Gebiete der Literatur, der bildenden Künste, des Theaters, des Kunstgewerbes etc. Beachtenswert sind seine Novellen, in welchen er mit humanem Grundton scharfsinnig die psycholog. Merkmale verschiedener Individuen behandelte. Sein gem. mit Ogrizović verfaßtes Drama „Prokletstvo“ (Der Fluch) wurde wegen der antikerikalnen Tendenz erst 1965 uraufgeführt. Einige seiner Werke schuf M. gem. mit seiner Frau, der Schriftstellerin Adela M. (1880–1971).

W.: *Zapisi* (Skizzen), 1900; *Pod branom* (Unter der Egge), gem. mit Adela M., 1903; *Prokletstvo* (Der Fluch), gem. mit M. Ogrizović, 1907; *U areni* (In der Arena), 1913; *Mali ljudi* (Kleine Leute), 1919; *Kroaten und Slowenen*, gem. mit J. Ev. Krek, 1916. *L.: Agramer Tagbl.*, 1919, n. 252; *Jutarnji list*, 1937, n. 9223 f.; *Nova riječ*, 1937, n. 46; *Morgenbl.*, 1937, n. 231; *Vjesnik vom 10. 5. 1965*; *Hrvatska revija*, 1937, n. 11; *Kultura*, 1937, n. 10/11; *Pet stoljeća hrvatske književnosti*, Bd. 72, 1969, S. 313–321; *Znam. Hrv.*; *Enc. Jug.*; *Nar. Enc.* (S. Batušić)

Milčinski Fran, Ps. Jakob Dolinar, F. M. Žolna, Jurist und Schriftsteller. * Laas (Lož, Innerkrain), 3. 12. 1867; † Laibach, 24. 10. 1932. Tschech. Abstammung; stud. ab 1885 an der Univ. Wien Jus und übte ab 1890 den Richterberuf aus. 1920 Rat des Obersten Gerichtshofes in Agram (Septemviraltafel), ging er auf eigenen Wunsch i. R. und war in Laibach als Advokat

tätig. Als Jugend- und Vormundschaftsrichter gründete und leitete M. beim Bez. Gericht Laibach eine der ersten Jugendfürsorgeabtt. in Österr. und weckte mit Publ. und Vorträgen das Interesse der Fachkreise, insbes. in der Vereinigung „Pravnik“ (Der Jurist). M., ein Meister des humorist. und satir. Feuilletons, beschrieb und kommentierte das Tagesgeschehen in den Ztg. „Slovenski narod“ (Slowen. Volk) und „Jutro“ (Morgen), schrieb Kinder- und Jugendgeschichten und Nacherzählungen slowen. Märchen und Volkslieder. M.s berufliche Tätigkeit inspirierte ihn zu „Ptički brez gnezda“ (Die nestlosen Vögelin), das mehrmals aufgelegt und auch übers. wurde. Die Sprache M.s ist sehr lebhaft, bildreich und volkstümlich. Er verfaßte auch kürzere Jugend- und Lustspiele aus dem kleinbürgerlichen Milieu und dramatisierte Volksmotive.

W.: Die Ursachen, Erscheinungsformen und die Ausbreitung der Verwahrlosung von Kindern und Jugendlichen in Österr., in: *Schriften des ersten Österr. Kinderschutzkongresses*, 1907; *Išče* se Uršo Plut (U. P. wird gesucht), 1907; *Aus der Werkstatt des Jugendrichters*, 1910; *Prakt. Fürsorge ohne Fürsorgegesetz*, in: *Z. für Kinderschutz*, 1911; *Pravljice* (Märchen), 1911, 2. Aufl. 1931, dt.: *Slowen. Volksmärchen*, 1948; *Muhoborci* (Kämpfer gegen Fliegen), 1912; *Ptički brez gnezda* (Die nestlosen Vögelin), 1917; *Suha roba* (Holzwaren), 1919; *Drobiž* (Kleinzeug), 1921; *Gospod Fridolin Žolna* in njegova družina (Herr F. Specht und seine Familie), 1923; etc. *Cvetje in trnje* ... ali izbrane povesti, humoreske in satire (Blüten und Dornen ... oder ausgewählte Erzählungen, Humoresken und Satiren), 1948; *Zbrani spisi* (Ges. Werke), hrsg. von B. Slodnjak, 2 Bde., 1960.

L.: Jutro, 1932, n. 249, 250; *Slovenec*, 1932, n. 245; *Slovenski narod*, 1932, n. 243; *Ljubljanski zvon*, 1932, S. 718; *K. Vrhovec, F. M. – vzgojnik* (F. M. – Der Erzieher), 1939; *Kindlers Literaturlex.*, Bd. 5, 1969; *SBL*; *Enc. Jug.*; *Nar. Enc.*; *A. Slodnjak, Geschichte der slowen. Literatur*, 1958, S. 288; *Zgodovina slovenskega slovstva* (Geschichte der slowen. Literatur), Bd. 5, 1964, S. 318 ff. (N. Gspan)

Milde Hugo von, General. * Mezötúr, Kom. Jász-Nagy-Kun-Szolnok (Ungarn), 9. 5. 1834; † Preßburg, 19. 11. 1916. Erhielt seine militär. Ausbildung in der Olmützer Kadettenkomp. und diente ab 1847 im IR 54, mit dem er 1848 zunächst in Krakau kämpfte und dann den Feldzug in Oberitalien als Lt. mitmachte. 1859 kämpfte M. bei Magenta und Solferino, beim Italienfeldzug von 1866 war er Komp.Kmdt. beim IR 76. 1868/69 besuchte er die Kriegsschule (1870 Mjr.), 1871 wurde er Gen.Stabschef der 13. Inf. Truppendiv. in Pest, 1872–78 wirkte er als Lehrer der Strategie und Organisation am Zentral-Inf.Kurs, am Art.Stabsoff.Kurs und am höheren Art.- und Geniekurs. Im